

Die Narren trotzen dem Regen

Nur rund 1000 Zuschauer beim Jubiläumsumzug der Gundelfinger Fässlistemmer / Narrengruppen kamen aus weitem Umkreis.



Jubiläumsumzug Fässlistemmer Foto: Andrea Steinhart

GUNDELFINGEN. Die Narren in Gundelfingen zogen gestern trotz Dauerregens durch die Straßen. Doch lediglich 1000 Besucher kamen, so die Schätzung der Polizei, zum Jubiläumsumzug der "Fässlistemmer". Bevor der Narrenzug, der von den Dorfhexen und den Fässlistemmern organisiert wurde, losmarschierte, boten neun Guggemusikkapellen mit 400 Musikern bei Nieselregen ein zweistündiges Guggelplatzkonzert auf dem Sonne-Platz.

"Guggenmusik gefällt mir am besten", sagte eine Zuschauerin. Daher wollte sie auf keinen Fall das Guggelplatzkonzert auf dem Sonne-Platz verpassen, das die Gundelfinger Dorfhexen zum fünften Mal veranstalteten. Beim Narrenumzug ab 14 Uhr kam dann der große Regen.

"Es geht los", ruft ein kleiner Junge. Er steckt in einem Löwen-Kostüm und ist ganz aufgeregt. Irgendwoher muss das Startsignal gekommen sein, denn gerade lief der Musikverein Gundelfingen an ihm vorbei, im Schlepptau den Narrensamen, die Gundelfinger Dorfhexen und die Fässlistemmer, die am Wochenende ihren 45. Geburtstag feierte. "Ich freue mich, dass alle Zünfte, die sich angemeldet haben, auch gekommen sind und gute Laune mitgebracht haben", sagte Fässlistemmer-Vorsitzende, Ulrike Fiedler.

Dann wird es laut, die erste Guggenmusik nähert sich mit einer ohrenbetäubenden Musik. Der kleine Löwe hält sich die Ohren zu, doch schon bei der nächsten Gruppe, den

Altstadthexen aus Radolfzell, hält er die Hände für Bonbons weit entgegen. 88 Narrenzünfte mit insgesamt 2000 Teilnehmern ziehen durch die Gundelfinger Hauptstraße, anlässlich des Geburtstagsfests der D"Fässlistemmer. Neben dem Dauerregen vom Himmel gibt es für die ausharrenden Zuschauer auch den befürchteten Konfetti-Regen.

Auf zwei Tribünen am Wegrand stellten die Moderatoren jede Gruppe mit ihrem Narrenruf vor. Viele außergewöhnliche Rufe waren zu hören, und derjenige, der die passende Antwort nicht wusste wurde gefedert, eingeseift, mit Stroh vollgestopft oder mit Konfetti paniert. Vorwiegend junge Damen waren mal wieder beliebte Opfer. Die Kinder dagegen bekamen Unmengen von Süßigkeiten. Und die Mädchen und Jungen strahlten glücklich, selbst wenn die Schleckereien von grauslichen Hexen, Teufel, Dämonen und augenlosen Geistern überreicht wurden.

Zum Jubiläumsumzug waren viele Gruppen aus der Region angereist, viele aus dem Schwarzwald und aus der Schweiz. Auch die 17 Musikkapellen aus Villingen, Bern, Luzern und Reute erwiesen den Fässlistemmern die Ehre. Die Hühnerlochfelsengeister aus Öflingen waren mit ihrem Zottelfell und den schaurigen Masken ein echter Hingucker. Sichtlich Spaß hatten auch die kleinen Freiburger Hexen.

Mit lauten Tönen zogen die Waldschrättele durchs Dorf, hinter ihnen die Kindsköpfe und die Freiburger Turmsträblierinnen. Die Ämädingen Fellteufel ärgerten die Zuschauerinnen mit ihren Fellwedeln und die Breisgau-Biester in ihrem schwarzen Zottelfell verschreckten so manches Kind. Bejubelt wurden die Sprünge der Narren und die knallenden Peitschenhiebe. Hoch vom Wagen aus riefen die Leheneckbestien, eine recht gruselige dreinschauende Bande mit Zottelkostüm, ihren Narrenruf. Dann, nach 70 Minuten, ist der Jubiläumsumzug durch.

Autor: Andrea Steinhart

WEITERE ARTIKEL: GUNDELFINGEN

"Solidarität gibt uns neuen Schwung"

BZ-INTERVIEW mit Gerda Geretschläger, Gründerin der Gundelfinger "Indienhilfe Wasser ist Leben" / Info-Abend am 26. Februar. **MEHR**

Raiba-Geldregen für zehn Schulen

Ausschüttung der Gundelfinger Raiffeisenbank von insgesamt 18 000 Euro aus dem Gewinnsparen kommt Schülern zugute. **MEHR**

Investiert werden rund 5 Millionen

In Gundelfingens Ortsmitte entsteht Neubau der Raiffeisenbank. **MEHR**